



Alle Beteiligten freuen sich über die erste fertige Kreuzwegstation für Schmiechen (von links): sitzend Martin Seidl, stehend Franz Seidl, Markus Seidl, Gabriele Raab, Dr. Hubert Raab, Ludwig Hainzinger, Werner Bock und Pater Walter Matawa. Foto: G. Frey

Erste Kreuzwegstation ist fertig

Pilger Insgesamt 15 Steinmonumente sollen Weg nach Maria Kappel säumen. Steinbildhauer stellt die Arbeit vor

Schmiechen | gön/FA | In einer anrührenden Szene wird der Leichnam Jesu ins Grab gebettet. Es ist die erste fertige Station für den geplanten Kreuzweg nach Maria Kappel in Schmiechen. „Das ist schon was Großartiges“, sagt Pfarrer Walter Matawa begeistert.

Für den Friedberger Steinbildhauermeister Franz Seidl ist es eines der größten Projekte, das er mit seinem Betrieb bisher verwirklicht hat. Insgesamt 15 der großen, über zwei Meter hohen Steinmonumente wird er selbst entwerfen und herstellen. Er hat dabei, wie er selbst betont, nicht nur den Leidensweg Christi vor Augen, sondern auch die Leidenden unserer Tage und die Gedanken und Ängste der heutigen Menschen. An Ort und Stelle, nämlich der Wegallee vom Ortsrand zur Wallfahrtskirche Maria Kappel, werden die Steinsäulen wohl erst 2011 gelangen, wenn alle fertig sind. Dem Ortspfarrer Pater Matawa und Kirchenpfleger Werner Bock war es seit Langem ein Anliegen, den historischen Kreuzweg von Schmiechen

zur Wallfahrtskirche wieder ins Leben zu rufen. Unterstützt wurden sie in diesem Ansinnen von der Familie Gabriele und Dr. Hubert Raab (Kreishauptpfleger).

Wie berichtet, stellt dafür die Gemeinde ihren Grund zur Verfügung. „Das wird eine kulturelle Bereicherung für Schmiechen“, freut sich Bürgermeister Ludwig Hainzinger. „Und das Beste ist – es kostet die Gemeinde keinen Pfennig“, sagt er mit einem Augenzwinkern in Richtung Werner Bock.

Bisher kein Beschluss

Der nämlich hätte es durchaus gerne gesehen, wenn die Kommune als Sponsor eine der Stationen übernommen hätte. Doch dafür gibt es bislang keinen Gemeinderatsbeschluss. Die Finanzierung steht dennoch zu großen Teilen. „14 Stationen sind schon vergeben“, berichtet Bock. Es fehlt also nur noch eine. Die Kosten waren von der Kirchenstiftung St. Johannes mit rund 3400 Euro pro Station beziffert worden. Normalerweise üblich sind ei-

gentlich nur 14 Stationen. Die 15. ist ein Sonderwunsch von Pater Matawa. Denn der Weg soll nicht mit der 14. Station „Der heilige Leichnam Jesu wird in das Grab gelegt“ enden, sondern mit der Auferstehung von den Toten. Für diese 15. Station übernimmt der Geistliche selbst die Kosten. Steinmetz Seidl konnte den Beteiligten nun als Erstes die 14. Station vorstellen. Die Kreuzwegstationen sind jeweils aus einem Massivstück in Eizinger Granit aus dem Bayerischen Wald bei Hauzenberg ausgehauen. Die Bilddarstellung ist als Relief ausgearbeitet. Unter dem Text der Kreuzwegstation wurde ein Gedanke zur persönlichen Meditation hinzugefügt. Zum Kappelfest 2011 soll der Kreuzweg eingeweiht werden.

7 Spenden Kirchenpfleger Werner Bock bittet für den Kreuzweg noch um Spenden (Maria Kappel Kirchenstiftung, Raiffeisenbank Kissing-Mering eG, Kontonummer 100914614). Wer eine Kreuzwegstation allein stiften will, kann seinen Namen auf dem Stein verewigen lassen.